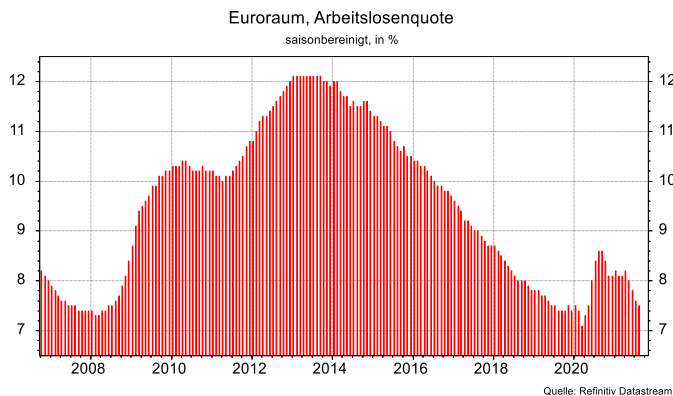


## Grafik der Woche\*

### Arbeitslosigkeit wieder merklich zurückgegangen



## Konjunktur- und Inflationssorgen belasten

Die **Aktienmärkte** haben Ende September wieder eine Verschnaufpause eingelegt. Hierzu hat neben wieder aufgeflammt Konjunktursorgen auch ein leichter Anstieg der Kapitalmarktinzinsen an den **Rentenmärkten** beigetragen. So erreichte die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen mit zeitweise über -0,20 % das höchste Niveau seit Ende Juni. Der **Euro** sank erstmals seit Juli 2020 zum US-Dollar wieder unter 1,16.

Die Konjunkturdaten fielen in den **USA** zuletzt gemischt aus. So ging das Verbrauchervertrauen im September überraschend erneut zurück. Dagegen stieg der Auftragseingang langlebiger Wirtschaftsgüter im August wesentlich stärker als erwartet um 1,8 % zum Vormonat. Im **Euroraum** nahm das Wirtschaftsvertrauen im September überraschend leicht zu und liegt mit 117,8 Punkten nur knapp unter dem im Juli erreichten Höchstwert. Aufgrund der spürbaren konjunkturellen Erholung setzte die Arbeitslosenquote ihren merklichen Rückgang auf 7,5 % fort. In **Deutschland** verbesserte sich das GfK-Verbrauchervertrauen für Oktober. Die Verbraucherpreise haben sich im September zum Vormonat zwar nicht verändert; allerdings verzeichneten sie mit einem Anstieg von 4,1 % zum entsprechenden Vorjahresmonat die höchste Inflationsrate seit Juni 1992. In **Japan** verbesserte sich der vielbeachtete Tankan für Großunternehmen im verarbeitenden Gewerbe im 3. Quartal mit +18 auf das höchste Niveau seit Ende 2018.

In der **neuen Woche** gilt die Aufmerksamkeit der Marktteilnehmer vor allem dem Arbeitsmarktbericht in den **USA**, nachdem dort die Zahl der neu geschaffenen Arbeitsplätze im August überraschend gering ausgefallen ist. In **Deutschland** dürften die Auftragseingänge im August wieder deutlich zurückgegangen sein, da die Entwicklung im Vormonat durch Großaufträge deutlich nach oben überzeichnet war.

Stand: 01.10.2021

Quelle: Santander Asset Management German Branch

\* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

\*\* Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

## Aktuelle Prognosen\*\*

	30.09.2021 (Schlussk.)	Prognosen 30.06.2022	Potenzial
DAX 40	15.261	17.000	11,40%
Euro Stoxx 50	4.048	4.400	8,69%
Dow Jones Industrial	33.844	37.500	10,80%
S&P 500	4.308	4.750	10,27%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	0,125	0,125	0,00
Mindestbietungssatz der EZB (in %)	0,00	0,00	0,00
3-Monats-EURIBOR (in %)	-0,54	-0,50	0,04
2 Jahre (in %)	-0,69	-0,60	0,09
10 Jahre (in %)	-0,20	-0,10	0,10
Dollar je Euro	1,16	1,20	3,62%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.757	1.900	8,14%

## Wochenvorschau

### Montag, 04.10.2021

10:30 Euroraum, Sentix-Investorenvertrauen 10/2021

16:00 USA, Auftragseingang Industrie 08/2021

### Dienstag, 05.10.2021

10:00 Euroraum, Markt Einkaufsm. Dienstleistungen 09/2021

14:30 USA, Handelsbilanz 08/2021

16:00 USA, ISM-Einkaufsmanager Dienstleistungen 09/2021

### Mittwoch, 06.10.2021

08:00 Deutschland, Auftragseingang Industrie 08/2021

11:00 Euroraum, Einzelhandelsumsätze 08/2021

### Donnerstag, 07.10.2021

03:45 China, Caixin Einkaufsm. verarb. Gewerbe 09/2021

08:00 Deutschland, Industrieproduktion 08/2021

### Freitag, 08.10.2021

03:45 China, Caixin Einkaufsm. Dienstleistungen 09/2021

08:00 Deutschland, Handels- und Leistungsbilanz 08/2021

14:30 USA, Arbeitsmarktbericht 09/2021

## Wussten Sie, ...

... dass in den USA eine mögliche Haushaltssperre nur vorläufig vermieden wurde? Beide Kammern des Kongresses haben unmittelbar vor Beginn des neuen Haushaltsjahres am 1. Oktober zwar einen Übergangshaushalt bis zum 3. Dezember verabschiedet. Eine Entscheidung über eine Anhebung oder ein weiteres Aussetzen der Schuldenobergrenze steht nach wie vor aus. Damit droht den USA unverändert Mitte Oktober erstmals in ihrer Geschichte die Zahlungsunfähigkeit.

